

Thema: **Jahreslos der Gemeinde (Jeremia 30, 11; Text: Jer 30, 10-12 + 17)**

**1. Israels Situation ist auch unsere Situation.** Furcht kann sich in Situationen breitmachen, die uns die Kehle zuschnüren, uns lähmen vor Angst und Kummer. Nicht nur Israel war in einer solch aussichtslosen Situation. Wir Menschen sind alle in dieser Lage, so dass Gott auch über uns das Urteil sprechen muss: *„Dein Schaden ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar.“* Seit die Sünde ins Leben der Menschen gekommen ist, kennen wir seelische und leibliche Nöte. Sie sind letztlich Ausdruck und Folge dieser einen grossen Tragik, der Loslösung von Gott. Und wir müssen in unserem Leben an den Punkt kommen, an dem wir sagen: Da kann nur noch Gott helfen. Und in diese Situation hinein spricht Gott: *„Ich bin bei dir, dass ich dir helfe.“*

**2. Gottes Hilfe ist umfassend.** Gottes Hilfe ist nicht nur ein Trostpflaster oder Symptombekämpfung. Andere Übersetzungen verwenden anstelle von „helfen“ in unserem Jahreslostext „retten“ oder „erlösen“. Gott will immer das umfassende Heil des Menschen, seine ganze Wiederherstellung. Er rettet den Menschen, Er erlöst ihn, Seine Hilfe geschieht am ganzen Leben des Menschen. Das wird auch an jenem Beispiel deutlich, als Jesus einem Gelähmten zuerst die Sünden vergibt und danach seine Krankheit heilt (Lk 5, 17 ff.). Die Diagnose für die Sünde müsste eigentlich lauten: unheilbar. Doch so, wie Gott trotz des schweren Schadens zu Seinem Volk spricht: *„Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen...“*, so kann Er auch unsere Sünde heilen. Was Gott Seinem Volk verheisst, weist bereits auf Jesus Christus hin. Da kann nur noch Christus helfen! Dieser ist gekommen, zu retten, was verloren ist! Die wichtigste Entscheidung in deinem Leben ist es, diese Erlösung durch Jesus Christus für dich in Anspruch zu nehmen. Hier zeigt sich die entscheidende Hilfe Gottes! Die beste Chance für Gott, uns zu helfen, besteht in unserem Bankrott, unserer Kapitulation.

**3. Gottes Hilfe an mir.** Zum Evangelium gehört beides: Dein Schaden ist schlimm - Du bist unheilbar! aber auch die Zusage von Gott: Ich helfe dir, ich mache dich wieder gesund! Wenn du dir umfassend helfen lässt – wenn du Gott an die Tiefen deiner Seele heranlässt – wenn du Ihn die Wunden heilen lässt, die die Sünde in deinem Leben geschlagen hat, dann tritt oft auch eine Besserung deiner äusseren Lebensumstände ein, wie immer die auch aussehen mögen. Gottes Wort spricht aber auch davon, dass Er Seine Feinde bzw. die Feinde des Volkes Gottes vernichten will. Dies ist nicht einfach einem „alttestamentlichen“, zürnenden Gott zuzuschreiben. Weil Gott gerecht ist, folgt unweigerlich das entsprechende Gericht. Das sehen wir auch im Neuen Testament (s. Kol 2, 15; Offb 20, 10). Über dem, der gegen Gottes Willen lebt, heisst es damals wie heute: *„...ungestraft kann ich dich nicht lassen.“* Aber es gibt einen entscheidenden Unterschied: Die Strafe ist schon ausgeteilt; Christus hat sie an unserer Stelle getragen! Wenn Gott die Heilung des Unheilbaren an dir so sehr am Herzen gelegen ist, wie viel mehr ist es Ihm nicht eine Freude, dir auch in den kleinen und alltäglichen Dingen zu helfen!